

Tradition und ist namentlich der messianische Gehalt klar hervorgehoben und mit Entschiedenheit betont. Nur das bedauern wir, daß bei Psalm 110, 3 nicht die von Raulen vorgeeschlagene Lesart gewählt wurde, da dieselbe den alten Uebersetzungen entspricht und für die messianische Auffassung günstiger ist. Bei gar manchen schwierigen Stellen eröffnet der gelehrte Verfasser mitunter ganz neue Gesichtspunkte und bietet uns durch kleine Textemendationen oder durch geschickte Ausnützung des Parallelismus überraschend einfache, ungesuchte Erklärungen. P. Raffl erklärt jedoch nicht bloß den Urtext, er berücksichtigt auch die Vulgata in entsprechender Weise und ist sehr glücklich in Erklärung dunkler Vulgata-Stellen.

Mit der einschlägigen Literatur, auch mit der protestantischen, ist der Verfasser vollständig vertraut; ja es scheint uns, er habe auf letztere manchmal etwas zuviel Rücksicht genommen; einige Beschränkung in dieser Beziehung hätte dem Werte des Buches wohl keinen Eintrag gethan.

Zu den sogenannten Hallel-Psalmen ist eine allgemeine Einleitung vorausgeschickt, in welcher nach dem Vorgang Wickells der Beweis versucht wird, daß diese Psalmen die Grundlage des jüdischen Pascharituals und mittelbar auch der alten kirchlichen Messelurgie bilden. Man mag über diese Theorie urtheilen, wie man will, das wird man jedenfalls nicht leugnen können, daß die für dieselben angeführten Gründe nicht zu unterschätzen sind.

So können wir denn diesen Commentar allen Freunden jener heiligen Gesänge, welche in der kirchlichen Liturgie eine so hervorragende Stelle einnehmen, und besonders allen Ergeeten vom Tache bestens empfehlen; und wir schließen unser Referat mit dem Wunsche, daß der gelehrte Franciscaner dem vorliegenden dritten Bande in nicht zu langer Frist den ersten und zweiten folgen lassen möge.

Trient.

Professor Dr. Josef Niglutsch.

- 6) **Synopsis der dogmatisch-moraltheologischen Lehre von der Wirksamkeit des heiligen Geistes.** Von Dr. Joh. Ev. Brunner. Eichstädt, Brönner 1891. 97 S. 8°.

Es dürfte nicht wenigen erwünscht sein, in dieser (als Dycealprogramm für 1891 erschienenen) Schrift eine compendiöse Darlegung zwar nicht der gesamten Lehre vom heiligen Geiste, aber doch von der Wirksamkeit desselben zur Hand zu bekommen.

Die Schwierigkeit dieser Lehre an sich, die Gefahr, sich in unhaltbare Behauptungen oder in nichts sagende Plathetten zu verlieren, dürfte jene Scheu verursachen, welche Predigten über den heiligen Geist zur ziemlichlichen Seltenheit macht. Umso dankenswerter ist es, wenn ein Gelehrter vom Rufe Brunners zumeist an der Hand des Aquinaten im vorstehenden Schriftchen eine solide, vom hohen Fluge kaum nachzudenfender Speculation freie und daher jedem Priester verständliche Darstellung der Wirksamkeit des heiligen Geistes im allgemeinen und im einzelnen: in der Schöpfung, den Vorbildern des Messias, den Propheten, der Incarnation und Erlösung, der Kirche, der einzelnen Menschenseele zur Heiligung und Befeligung — darbietet. Gerade praktischen Seelsorgern kann das Schriftchen als sichere Orientierung und Fundgrube für diesbezüglichen Predigtstoff — dessen Verwertung freilich der eigenen Arbeit überlassen bleibt — sehr empfohlen werden.

St. Pölten.

Professor Dr. Josef Gruber.

- 7) **Amwas, das Emmaus des hl. Lukas,** 160 Stadien von Jerusalem entfernt. Von M. J. Schiffers. Mit Titelbild, einem Grundplan und einer Karte von Judäa. Freiburg, 1890. Herder. S. VIII und 236 (8°). Preis M. 3. — fl. 1.80.